

einen gemeinsamen Anführer, den sie Herzog nannten. Dieser legte aber nach dem Kriege sein Amt nieder und trat wieder unter die gewöhnlichen Freien zurück.

Die Lebensweise der Germanen war einfach und schlicht. Dieselben trugen Kleider, welche aus Leinwand und den Fellen des erlegten Wildes verfertigt waren. Sie errichteten sich ihr einfaches Haus, indem sie in dem nahen Walde Bäume fällten, diese über einander legten und zuletzt ein Dach aus Stroh darüber aufführten. Der Mann überließ die Bebauung des Aekers gewöhnlich seiner Familie und dem Hausgesinde, während er selbst mit Pfeil und Bogen den Wald durchstreifte und dem Wilde nachstellte. Denn für ihn hatte jede Beschäftigung, welche mit Gefahr verknüpft war, einen ganz besondern Reiz. Deshalb liebte er auch nichts mehr, als den Krieg.

Waren also unsere Vorfahren auch nicht sehr gebildet, so waren sie andererseits doch mit sehr hohen Vorzügen ausgestattet. Sie waren schöne und starke Männer mit blondem Haar und blauen Augen; ihre Körper waren gewandt und von großer Ausdauer. Sie besaßen ferner ein sehr zartes Gefühl für das, was schicklich und passend ist, und selten verstieß einer von ihnen gegen die gute Sitte. Bei ihnen wirkten mehr die guten Sitten, als anderswo die guten Gesetze. Die Hochachtung des Familienlebens, durch welche sich noch jetzt unser Volk vor allen andern auszeichnet, war schon ein besonderer Vorzug unserer Vorfahren. Mann und Frau waren einander in unverbrüchlicher Treue ergeben; die Frau theilte alle Mühen und Sorgen des Mannes, ja sie folgte ihm in das Getümmel der Schlacht. Eine schöne Eigenschaft unserer Vorfahren war noch, daß sie jeden Fremden freundlich bei sich aufnahmen und bewirteten. Endlich schätzten sie ihre Unabhängigkeit über alles und verteidigten dieselbe in Zeiten der Gefahr mit größter Tapferkeit.

**3. Die Herrschaft der Römer.** Die Germanen hatten lange und gefährliche Kämpfe um ihre Freiheit zu bestehen. Dieselbe wurde bedroht von den Römern. Dies Volk hatte schon viele Länder Europas, Asiens und Afrikas erobert und wollte auch die Germanen unterwerfen.